

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

Zwischenmitteilung gemäß § 37x WpHG über die Geschäftsentwicklung von Januar bis September 2015

Insgesamt positives Ergebnis im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015

Die Geschäftstätigkeit der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft hat sich in 2015 positiv entwickelt. Aufgrund des witterungsbedingt gestiegenen Wärmeabsatzes liegt das operative Ergebnis vor Steuern deutlich über dem des Vorjahreszeitraumes.

Vertrieb: Positive Entwicklung der Neukundengewinnung

Die Nachfrage nach Fernwärme ist im Geschäftsjahr 2015 weiterhin auf einem guten Niveau, die Anzahl von Neuanschlüssen liegt über denen des Vorjahres. Bis zum 30.9.2015 wurden 52 neue Verträge mit einem Gesamtpotenzial von 7,1 MW abgeschlossen. In 2015 wurden bereits 30 neue Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 3,5 MW an das Fernwärmenetz angeschlossen. Weitere 26 Anlagen befinden sich derzeit im Bau. Zudem ergeben sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo Anschlusswertanpassungen aufgrund von Leistungsänderungen in Höhe von -0,5 MW.

Der Gesamtanschlusswert beträgt zum Ende des dritten Quartals rd. 262 MW, was rechnerisch dem Wärmebedarf von etwa 39.500 Wohneinheiten entspricht.

Wärmeabsatz: Rund 6 % gestiegen

Der um 6 % über dem Vorjahreszeitraum liegende Gesamtwärmeabsatz von insgesamt 253 GWh resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr kälteren Geschäftsjahr.

Umsatz: Anstieg gegenüber Vorjahr

Der Gesamtumsatz der ersten neun Monate stieg aufgrund der kälteren Witterung und der um 16 % gestiegenen Stromerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6 Mio. € (8 %) und lag bei 23,0 Mio. €.

Der Anstieg der Wärmeerlöse betrug 1,2 Mio. € (6 %). Die Erlöse aus der Einspeisevergütung für den durch unsere BHKW-Anlagen produzierten Strom stiegen um 0,4 Mio. € und betrugen per 30.9.2015 3,2 Mio. €.

Mit dem durch die Blockheizkraftwerke (BHKW) produzierten Strom wird zudem ein Teil unseres Eigenstrombedarfes gedeckt.

Materialaufwand: Moderate Steigerung

Bei gestiegenem Wärmeabsatz stieg der Materialaufwand um rund 0,4 Mio. € (5 %). Der Anstieg des Materialaufwandes ist hauptsächlich auf den gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt höheren Brennstoffbedarf zurückzuführen. Die Preise für die von uns im Wesentlichen eingesetzten Brennstoffe entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Unsere spezifischen Einsatzkosten sanken für Erdgas um 15 % und für den Wärmebezug um 4 %, für Steinkohle und für Holzpellets notierten sie auf dem Niveau des Vorjahres. Die spezifischen Einsatzkosten für den von uns bezogenen Strom sind um 2 % gesunken.

Rohertrag: Starker Anstieg gegenüber Vorjahr

Bei gestiegenen Umsatzerlösen und rückläufigen Brennstoffeinsatzkosten ist der Rohertrag gegenüber 2014 um 1,2 Mio. € (9 %) angestiegen. Per 30.9.2015 ergibt sich ein Rohertrag von 14,0 Mio. €.

Investitionen: Rückgang der Investitionstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 wurden Investitionen von 2,1 Mio. € realisiert, was einen Rückgang der Investitionen von rund 2,4 Mio. € (-53 %) gegenüber dem gleichen Zeitraum in 2014 darstellt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden entgegen dem Vorjahr keine großen Investitionsprojekte durchgeführt. Der Rückgang der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen.

Die Schwerpunkte der Investitionen in 2015 waren der Ausbau und die Verdichtung des Leitungsnetzes in Neukölln sowie die Montage von Übergabestationen bei Neukunden.

Beschäftigung: Gestiegene Personalaufwendungen

Ende September waren in unserem Unternehmen 42 Mitarbeiter (im Vorjahr 40 Mitarbeiter) tätig. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 um rund 11 %. Dies ist vor allem auf tarifliche Lohnerhöhungen und auf Neueinstellungen zurückzuführen.

Operatives Ergebnis: Über Vorjahresniveau und deutlich besser als geplant

Das EBIT lag per Ende September 2015 mit 6,1 Mio. € um 0,5 Mio. € (8 %) über dem des Vorjahres. Das verbesserte operative Ergebnis resultiert vor allem aus dem gestiegenen Rohertrag. Dem entgegen standen unter anderem der Anstieg der Personalaufwendungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Abschreibungen.

Wichtige Vorgänge des Berichtszeitraums: Fernwärmebezugsvertrag

Bei den begonnenen Verhandlungen des FHW über die Fortführung des im Juni 2019 auslaufenden Fernwärmebezugsvertrages, der für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist, zeichnet sich ab, dass es zu deutlichen Erhöhungen des vom FHW zu zahlenden Preises für den Wärmebezug kommen kann. Siehe hierzu auch die ad-Hoc-Meldung vom 18.11.2015.

Prognose per 19. November 2015:

Nachdem der Wärmeabsatz aufgrund der Witterung über dem des Vorjahres liegt, erwarten wir bei einer durchschnittlichen Witterung im restlichen Jahresverlauf und einer sonst stabilen Geschäftsentwicklung Wärmeerlöse in Höhe von insgesamt rd. 29 Mio. € und damit rund 2 Mio. € über dem Vorjahr. Aus der Stromeinspeisung der BHKW werden gegenüber 2014 voraussichtlich rund 4,4 Mio. € und damit rund 0,5 Mio. € höhere Umsatzerlöse erzielt.

Den gestiegenen Umsatzerlösen werden vergleichsweise moderat gestiegene Materialaufwendungen gegenüberstehen, so dass wir einen Rohertragsanstieg um rund 10 % erwarten. Vor dem Hintergrund des deutlich gewachsenen Anlagenparks erwarten wir bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Anstieg um 17 %, steigende Abschreibungen von 10 % sowie steigende Personalaufwendungen von 10 %. Bei einem erwarteten operativen Ergebnis (EBIT) von rund 7,6 Mio. € gehen wir von einem Jahresüberschuss von etwa 5,3 Mio. € aus. Bezogen auf das operative Ergebnis ergibt sich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 8,5 %. Der Prognose liegt ein stabiler Geschäftsverlauf in den letzten beiden Monaten des Jahres zugrunde. Siehe hierzu auch die ad-Hoc Meldung vom 18.11.2015.

Dieses erwartete Ergebnis ermöglicht die Zahlung einer angemessenen und attraktiven Dividende.

Berlin, den 19. November 2015

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Der Vorstand